

Ihrem Newsletter vom Programmträger des
Modellprogramms „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“!

Diesmal in FÖRMIG-Inside:

- Programmträger: Prof. Dr. Knut Schwippert hat den Ruf nach Hamburg angenommen
 - Programmträger: Prof. Dr. İnci Dirim neues Mitglied im Professorenteam
 - Aus den Ländern: FÖRMIG-Bremen lädt ein zum Workshop am 22./23.2.2008
 - Dokumentation: FÖRMIG-Herbsttagung 2007
 - FÖRMIG Edition 3 erschienen: „Sprachdiagnostik im Lernprozess“
 - Sprache in allen Fächern: Umsetzung im Unterricht
 - „Freie Lernorte - Lernen anders denken“: Filmdokumentation zu Ganztagschulen
 - Beitrag zum Projekt Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International (DESI)
 - „Vielfalt als Chance“: Eine Kampagne für mehr Vielfalt in Unternehmen
 - „Im Gespräch“: Informationsdienst der Stiftung Bürger für Bürger
 - Sprachen lernen als lebenslange Aufgabe: Abschlussbericht der EU-Arbeitsgruppe "Mehrsprachigkeit"
 - Schon mal notieren: Nächste FÖRMIG-Tagungen
-

Programmträger: Prof. Dr. Knut Schwippert hat den Ruf nach Hamburg angenommen

Prof. Dr. Knut Schwippert, ehemals Mitglied des Programmträgerteams mit einer Professur an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, hat den Ruf auf eine Professur mit dem Schwerpunkt „Internationales Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung“ an die Universität Hamburg angenommen.

Wir gratulieren herzlich und freuen uns über die Vor-Ort-Verstärkung des Programmträgerteams.

Kontakt: <http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/Personal/schwippert/schwippert.htm>

Programmträger: Prof. Dr. İnci Dirim ist neues Mitglied im Professorenteam

Prof. Dr. İnci Dirim hat den Ruf an die Universität Hamburg angenommen. Sie vertritt ab dem Wintersemester 2007/2008 das Gebiet „Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von Pädagogischer Diagnostik und Förderkonzeptionen für Erziehung und Bildung in kulturell, sprachlich und sozial heterogenen Konstellationen“.

Wir gratulieren herzlich und begrüßen sie mit Freuden als neues Mitglied des FÖRMIG-Programmträgerteams. Prof. Dr. Dirim ergänzt das Team mit Schwerpunkt in den Bereichen Sprachdiagnostik und Mehrsprachigkeit.

Kontakt: inci.dirim@erwiss.uni-hamburg.de

Aus den Ländern: FÖRMIG-Bremen lädt ein zum Workshop am 22./23.2.2008

Vom 22. bis 23.2.2008 veranstaltet das Länderprojekt FÖRMIG Bremen einen Workshop. Die Projekte „Erzählwerkstatt“, „Performative Spiele“ und „SuS“ stellen ihre im Programm entwickelten Methoden der Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund vor und bieten Möglichkeiten der praktischen Einübung. Der Workshop richtet sich in erster Linie an das pädagogische Personal in den Basiseinheiten. Es sind auch alle weiteren FÖRMIG-Mitwirkenden herzlich eingeladen.

Für Rückfragen: sobat@uni-bremen.de

Dokumentation: FÖRMIG-Herbsttagung 2007

Abstracts und Präsentationen sowie Literaturhinweise der FÖRMIG-Herbsttagung in Potsdam stehen im FÖRMIG-Intranet zur Verfügung. Eine Publikation der Beiträge ist in Vorbereitung.

Sie haben noch keinen Zugang? Wenn Sie Mitglied eines FÖRMIG-Projekts sind, beantragen Sie einen Zugang unter:

<http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/misc/login.html>

FÖRMIG Edition 3 erschienen: „Sprachdiagnostik im Lernprozess“

Der dritte Band der FÖRMIG Edition „Sprachdiagnostik im Lernprozess“ (herausgegeben von Hans Reich, Hans-Joachim Roth und Ursula Neumann) ist soeben erschienen. Er vertieft Fragen der Konstruktion und des Einsatzes sprachdiagnostischer Verfahren im Kontext individueller Zweisprachigkeit. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen Aspekten begleitender Sprachstandsanalyse im Rahmen von Sprachförderung und Evaluation. Die Beiträge behandeln Fragestellungen zu Themen wie Standards und Kompetenzentwicklung, Sprachkontaktphänomene, Testfairness oder Leistungsfähigkeit sprachheilpädagogischer Instrumente.

Zu bestellen beim Waxmann-Verlag, Münster/ New York:

<http://www.waxmann.com/index2.html?kat/1697.html>

Informationen zu den FÖRMIG Editionen: <http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/mat/ltdb/edition/index.html>

Sprache in allen Fächern: Umsetzung im Unterricht

Sprachaufmerksames Unterrichten unterstützt auch das fachliche Lernen. Auf dem Bildungsserver Rheinland-Pfalz sind Bereiche zusammengestellt, in denen sich sprachaufmerksamer Unterricht realisieren lässt: Unterrichtssprache und Unterrichtsgespräch, Aufgabenstellung, Schülerbeiträge als Motor der Sprachentwicklung, Textarbeit. Näheres:

<http://sprachfoerderung.bildung-rp.de/grundlagen-der-sprachfoerderpraxis/sprachfoerderung-in-sachfaechern.html>

„Freie Lernorte - Lernen anders denken“: Filmdokumentation zu Ganztagschulen

Die Ganztagschule bietet Raum für eine moderne Lernkultur. Wie Orte aussehen können, an denen selbstbestimmtes Lernen praktiziert wird, zeigt ein neuer Film "Freie Lernorte - Lernen anders denken". Die Dokumentation stellt fünf Ganztagschulen aus dem Bundesgebiet vor, die mit innovativen Raumkonzepten eine andere Lernkultur an ihrer Schule etabliert haben.

Der Film liegt als DVD vor und kann Interessierten aus dem Bildungsbereich kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Wer sich über die Einsatzmöglichkeiten der neuen Medien im ganztägigen Schulbetrieb informieren oder den Film an seiner Bildungseinrichtung zeigen möchte, kann sich per E-Mail bei „Schulen ans Netz“ melden:

freie-lernorte@schulen-ans-netz.de

Beitrag zum Projekt Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International (DESI)

Im „Bildungsserver-Wiki Bildungswörterbuch“ ist ein ausführlicher Beitrag über das Projekt DESI zu finden. Die Untersuchung DESI wurde unter der Federführung einer Projektgruppe am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) durchgeführt.

Gegenstand der Untersuchung waren die reproduktiven als auch produktiven, schriftlichen und mündlichen Leistungen von Neuntklässlern in den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache.

http://www.bildungsserver.de/link/wiki_desi

„Vielfalt als Chance“: Eine Kampagne für mehr Vielfalt in Unternehmen

Die Kampagne „Vielfalt als Chance“ startete im „Europäischen Jahr der Chancengleichheit 2007“ und läuft bis Ende 2008. „Vielfalt als Chance“ verfolgt das Ziel, in Unternehmen, Verwaltungen und anderen Institutionen das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass ethnische und kulturelle Vielfalt eine herausragende wirtschaftliche Ressource und ein Erfolgsfaktor für Unternehmen und Gesellschaft gleichermaßen ist.

Mit Wettbewerben, Workshops und Konferenzen werden bis Ende 2008 bundesdeutsche Unternehmen und Institutionen darüber informiert, wie sie erfolgreich das Potenzial von Migrantinnen und Migranten nutzen können. Gleichzeitig sind sie eingeladen, ihre Konzepte und Erfolge einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Kampagne „Vielfalt als Chance“ ist eine Aktion der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Prof. Dr. Maria Böhmer. Sie wird mit Mitteln der Europäischen Union finanziert.

<http://www.vielfalt-als-chance.de/>

„Im Gespräch“: Informationsdienst der Stiftung Bürger für Bürger

In der Dezember-Ausgabe ihres Newsletters „Im Gespräch“ informiert die Stiftung „Bürger für Bürger“ über Integrationslotsen und Freiwilligenagenturen als Partnern bei der Integration von Migranten und Migrantinnen. Ferner wird ein Wettbewerb ausgelobt: „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“. Der Einsendeschluss hierfür ist bis zum 15. Dezember 2007 verlängert. Den aktuellen Newsletter und Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter:

<http://www.buerger-fuer-buerger.de>

Sprachen lernen als lebenslange Aufgabe: Abschlussbericht der EU-Arbeitsgruppe "Mehrsprachigkeit"

Im Oktober wurde in Brüssel der Abschlussbericht der "Hochrangigen Gruppe Mehrsprachigkeit" vorgestellt. Die Gruppe war vor einem Jahr auf Beschluss der Europäischen Kommission eingesetzt worden, um Vorschläge für Verbesserungen beim Sprachenlernen und bei der Bewältigung der sprachlichen Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Europas auszuarbeiten.

Einig waren sich die Experten darin, dass die Motivation für das Erlernen von Sprachen erhöht werden muss. Die Gruppe spricht sich u.a. für die vermehrte Produktion von Fernsehprogrammen aus, die Sprachenlernen und Unterhaltung miteinander verbinden. Sie setzt sich dafür ein, mehr Dolmetscher und Übersetzer in Krankenhäusern und Verwaltungen einzusetzen. Sie plädiert dafür, Sprachenangebote in den Bildungssystemen zu erweitern und empfiehlt, Hochschulprogramme zu entwickeln, mit denen Spezialisten für mehrsprachige Kommunikation ausgebildet werden. Ferner soll die Forschung zum Thema Mehrsprachigkeit vorangetrieben werden.

Weitere Informationen:

Der Bericht kann von der Website der EU-Kommission heruntergeladen werden:

http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/multireport_en.pdf

Eine Kurzfassung in deutscher Sprache gibt es unter:

http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/multishort_de.pdf

Schon mal notieren: Nächste FÖRMIG-Tagungen

Die FÖRMIG-Frühjahrstagung 2008 zum Thema „Kooperation und Vernetzung“ findet vom 24. bis 26. April 2008 in Lübeck statt.

Die FÖRMIG Arbeitsgruppe „Schule/ Beruf“ führt vom 8. bis 9. Februar 2008 in Soest einen Workshop zur „Sprachförderung am Übergang von der Schule in den Beruf“ für alle Mitwirkenden in den entsprechenden Basiseinheiten durch.

Newsletter abonnieren

Sie möchten den Newsletter abonnieren? Eine E-Mail genügt: Michel_Ute@erzwiss.uni-hamburg.de.

Impressum

Programmträger Modellprogramm FÖRMIG

Universität Hamburg
Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft
Von-Melle-Park 8
20146 Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Ingrid Gogolin
Redaktion: Ute Michel, Imke Lange

Veröffentlichungen - auch in Auszügen - sind nur nach Rücksprache mit dem Programmträger möglich.

Richtigkeit der Inhalte dieses Newsletters unter Vorbehalt.

FÖRMIG-Inside ist der Newsletter des Programmträgers des Modellprogramms „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund FÖRMIG“. Das Programm wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von den Ländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein.